

Weltbank evaluiert «Schweizer» Projekt

## Zertifikatehandel wird konkret

Wie die Tropenholzfirma Precious Woods mitteilt, bekundet die Weltbank Interesse am Ankauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten aus einem Aufforstungsprojekt des Unternehmens in Nicaragua.

Die Weltbank als Verwalterin des «Bio Carbon Fund» interessiert sich laut einer Verlautbarung für den Ankauf zukünftiger CO<sub>2</sub>-Zertifikate aus einem Projekt, das Precious Woods in Nicaragua entwickelte. Das Projekt besteht in der Wiederaufforstung von 600 ha verlassenen Weidelands mit Teak und einheimischen Holzarten in der Region Sapoá in Nicaragua. Zusätzlich werden 355 ha bestehender Sekundärwald permanent erhalten und vor weiterer Abholzung geschützt.

Precious Woods ist eine inzwischen international renommierte Schweizer Unternehmung mit Sitz in Zug, die Pionierarbeit in der Tropenwalderhaltung geleistet hat. Sie widmet sich insbesondere der Wiederaufforstung und nachhaltigen Bewirtschaftung tropischer Wälder sowie der Verarbeitung und dem Handel mit FSC-zertifizierten Holzprodukten. Zunehmend gewinnt bei ihr

auch die Entwicklung und Vermarktung von Nicht-Holz-Produkten des Waldes an Bedeutung. Die Aktien von Precious Woods werden seit März 2002 an der Börse (Swiss Exchange) gehandelt.

Wie das Unternehmen in einer Medienmitteilung erklärt, rechnete es von vornherein mit einem Verkauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten auf der Grundlage seiner Wiederaufforstungen und betrachtete dies auch als eine Voraussetzung für die Expansion nach Nicaragua. Die erwarteten Einnahmen aus den annähernd 300 000 t CO<sub>2</sub>-Reduktionen während der Laufzeit des Projekts werden – so heisst es im Communiqué – für die Sicherstellung des Erfolgs der Expansion entscheidend sein.

In der Annahme, dass mit solchen Einkünften aus Umweltleistungen in Zukunft gerechnet werden kann, plant Precious Woods gemäss eigenen An-

gaben in den kommenden Jahren die Wiederaufforstungsfläche in Nicaragua auf mindestens 4000 ha zu vergrössern. Dies würde CO<sub>2</sub>-Reduktionen von über 2 Mio. t ermöglichen.

Der «Bio Carbon Fund» ist ein von der Weltbank verwalteter Treuhandfonds. Er gibt den kreditnehmenden Mitgliedsländern der Weltbank die Möglichkeit, vom CO<sub>2</sub>-Handel im Bereich der Forstwirtschaft und Landnutzung – im Kyoto-Protokoll als «Land use, land use change and forestry» (LULUCF) definiert – zu profitieren. Die Projekte müssen dabei gleichzeitig zur Bekämpfung der ländlichen Armut und zur Verbesserung der lokalen Umwelt beitragen.

Der Fonds wurde gegründet, weil man im entstehenden globalen Markt für CO<sub>2</sub>-Reduktionen eine Lücke im Bereich der Forstwirtschaft und Landnutzung feststellte. Gefördert werden unter anderem die Anpflanzung neuer Wälder und die Verbesserung von landwirtschaftlichen Praktiken auf übernutztem Land.

Im Januar 2005 betrug das Fondskapital 32 Mio. US-Dollar. Die Kapitalgeber sind die Regierungen von Kanada, Italien, Luxemburg und Spanien sowie die Agence Française de Développement, die Okinawa Electric Power Company, die Tokio Electric Power Company und Eco-Carbone aus Frankreich. Weitere Beteiligungen werden aus Kanada, Europa und Japan erwartet. (pd)